



Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in

Aktuelles

Ausbildung wurde modernisiert

Die Ausbildung zum landwirtschaftlich-technischen Laboranten/zur landwirtschaftlich-technischen Laborantin wurde modernisiert und an aktuelle technische Entwicklungen auf dem Gebiet der Pflanzenzucht und -vermehrung angepasst. Auch ökologische Zusammenhänge wurden stärker berücksichtigt. Die Abschluss- bzw. Berufsbezeichnung lautet nun "Pflanzentechnologe/-technologin". Die neue Verordnung trat zum 1. August 2013 in Kraft.

01.08.2013

Hauptaufgabe des Berufs

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen übernehmen Laborarbeiten im landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungswesen. Hier analysieren sie unter anderem Saatgut, Futter- und Düngemittel, Bodenproben oder Krankheitserreger bei Nutztieren.

Aufgaben und Tätigkeiten (Kurzform)

Sie führen im Labor z.B. chemische oder mikrobiologische Analysen durch und sind an der Zucht von Nutzpflanzensorten beteiligt. Beispielsweise untersuchen Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen Saatgut auf Reinheit, Krankheits- und Schädlingsresistenz oder testen die Wirkung von Pflanzenschutzmitteln auf Pflanzen und Schädlinge. Dazu entnehmen sie Proben, bereiten diese vor und filtrieren, titrieren und mikroskopieren diese. Anschließend dokumentieren sie die Ergebnisse am Rechner und reinigen bzw. pflegen die Laborgeräte. Bei ihrer Arbeit gewährleisten sie stets die Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften.

Aufgaben und Tätigkeiten (Beschreibung)

Worum geht es?

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen übernehmen Laborarbeiten im landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungswesen. Hier analysieren sie unter anderem Saatgut, Futter- und Düngemittel, Bodenproben oder Krankheitserreger bei Nutztieren.

Qualität und Hygiene

In den Labors von landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten, Samenprüfungsstellen oder Saatzuchtfirmen unterstützen Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen Naturwissenschaftler/innen, aber auch Agrarwissenschaftler/innen bzw. Agraringenieure/-ingenieurinnen bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bzw. laufenden Qualitäts- und Hygieneuntersuchungen. So befassen sie sich unter anderem mit Saatgut- oder Futtermitteluntersuchungen, dem Nachweis und der Wirkung von Pflanzenschutz- oder Düngemitteln oder mit Untersuchungen im Tiergesundheitswesen. Stets halten sich die Landwirtschaftlich-technischen Laboranten und Laborantinnen an die Sicherheits- und Hygienevorschriften und tragen z.B. Laborkittel, mitunter auch Mundschutz, Arbeitshandschuhe und Schutzbrille. Sie gewährleisten, dass Laborgeräte und Arbeitsmaterialien jederzeit einsatzfähig sind. Sie reinigen und sterilisieren

Reagenzgläser, Pipetten und Mikroskope. Chemikalien lagern sie fachgerecht. Mit spezieller Software dokumentieren sie Untersuchungsergebnisse und werten diese nach bestimmten Kriterien aus. Bei ihrer Arbeit gehen sie äußerst sorgfältig vor, um die Ergebnisse nicht zu verfälschen. Gleichbleibende Aufmerksamkeit und Ausdauer sind bei den oftmals langwierigen Versuchsreihen gefragt.

Im Labor und im Freien

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen sind sowohl im Labor und im Freien, aber auch in Ställen und in Gewächshäusern tätig. Vielfach sind sie mit starken Gerüchen konfrontiert, etwa mit Tier- und Abfallgerüchen, Fleisch- und Milchgeruch und Gerüchen durch Chemikalien oder organischen Dünger. Vor Ort, z.B. auf Versuchsanbauflächen oder im Stall, entnehmen sie Proben, die sie anschließend im Labor analysieren. Sie führen chemische, mikrobiologische, molekulare, parasitologische oder virologische Untersuchungen durch. Vor der eigentlichen Analyse müssen die Proben aufbereitet werden. Dazu ordnen, wiegen, zerkleinern oder sieben Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen diese. Ggf. bringen sie die Proben auch auf verschiedenen Nährmedien auf oder lösen diese in Reagenzlösungen auf. Wenn sich die Probe in einem adäquaten Untersuchungszustand befindet, wird z.B. filtriert, titriert oder mikroskopiert.

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen kontrollieren Bodenproben auf Nährstoffgehalt, analysieren Düngemittel und Pflanzenschutzmittel hinsichtlich Umweltverträglichkeit und untersuchen Tierblut auf Seuchenerreger. Sie überprüfen Saatgut auf Verunreinigungen und sind an der Entwicklung neuer, widerstandsfähiger Pflanzensorten beteiligt. Dazu züchten sie Pflanzen aus dem entsprechenden Saatgut in vitro und extrahieren anschließend DNA aus Pflanzenzellen, auf die sie verschiedene Prüfmethode beispielsweise für Erbkrankheiten anwenden. Auch wirken sie im Rahmen der Pflanzenzucht an Feldversuchen mit, führen Kreuzungen durch, untersuchen Wachstumsbedingungen und betreuen Gewächshäuser und Zuchtgärten.

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen haben hauptsächlich folgende Aufgaben:

- Probenahme
- Analyseapparaturen aufbauen, vorbereiten und bedienen
- Aufbereitung der Proben, z.B. ordnen, wiegen, sieben
- chemische, mikrobiologische, molekulare, parasitologische oder virologische Untersuchungen durchführen
 - Saatgut prüfen, z.B. auf Reinheit, Keimfähigkeit, Korngrößenverhältnis, Wassergehalt
 - Pflanzen untersuchen, z.B. hinsichtlich Erbkrankheiten
 - Dünge- und Pflanzenschutzmittel untersuchen, z.B. auf Stickstoffverbindungen und Phosphate
 - Bodenproben analysieren, z.B. auf Nährstoffgehalt
 - Futtermittel z.B. auf Vitamingehalt oder zugesetzte Antibiotika prüfen
 - Tierblut auf Krankheitskeime untersuchen
- an der Entwicklung von Nutzpflanzen z.B. durch Kreuzung vorhandener Sorten mitwirken
- Untersuchungsreihen am Rechner dokumentieren und auswerten

Darüber hinaus führen sie auch folgende Tätigkeiten aus:

- Chemikalien abwiegen, abmessen, ab- und umfüllen
- Chemikalien lagern und die Bestände kontrollieren



- Einhaltung von Sicherheits- und Hygienevorschriften gewährleisten
- Geräte reinigen und - falls erforderlich - steril halten sowie pflegen und warten

Tätigkeitsbezeichnungen

Vergleichbare Berufsbezeichnungen im deutschsprachigen Ausland

Schweiz

- Laborant/in

Österreich

- Chemielabortechniker/in

Arbeitsbereiche/Branchen

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen arbeiten hauptsächlich bei Saatgutfirmen und Pflanzenzüchtungsunternehmen sowie an landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten oder agrarwissenschaftlichen Instituten. Darüber hinaus können sie bei Futtermittelproduzenten und Lebensmittelherstellern tätig sein.

Branchen im Einzelnen

- Landwirtschaft
 - Anbau von sonstigen einjährigen Pflanzen a. n. g., z.B. Saatgutfirmen
 - Anbau von Getreide (ohne Reis), Hülsenfrüchten und Ölsaaten, z.B. Saatgutfirmen
- Öffentliche Verwaltung
 - Allgemeine öffentliche Verwaltung, z.B. Landesämter, -anstalten und -labore für Landwirtschaft; Bundesforschungsanstalten
- Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin
 - Sonstige Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin
 - Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie, z.B. Züchtung gentechnisch veränderter Pflanzen
- Hochschulen, Fachhochschulen, Berufs-, Fachakademien
 - Universitäten, z.B. agrar- und ernährungswissenschaftliche Institute
- Technische, physikalische, chemische Untersuchung
 - Technische, physikalische und chemische Untersuchung, z.B. Labors für Umweltanalytik

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Obst, Gemüse
 - Kartoffelverarbeitung
 - Sonstige Verarbeitung von Obst und Gemüse
- Fleisch, Wurst
 - Fleischverarbeitung
- Mühlenprodukte, Nahrungsmittel, Öle, Fette
 - Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere



Arbeitsorte

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen arbeiten überwiegend im Labor. Bei der Entnahme von Proben sind sie auch in Wirtschaftsgebäuden der Landwirtschaft, in Ställen oder Trocknungsanlagen und im Freien auf Feldern sowie in Gewächshäusern tätig.

Arbeitsgegenstände/Arbeitsmittel

Sie untersuchen im Labor pflanzliche oder tierische Proben sowie Futter- und Pflanzenschutzmittel. In Bodenproben oder im Blut und Urin von Tieren weisen sie beispielsweise bestimmte Substanzen oder Krankheitserreger nach. Dabei wenden sie chemische und mikrobiologische Methoden an und benutzen Laborgeräte wie Mikroskope, Zentrifugen, Pipetten, Pinzetten, Reagenzgläser und Nährböden. Bei den Untersuchungen setzen sie außerdem chemische Stoffe ein, z.B. Reagenzlösungen. Nach den Untersuchungen sterilisieren Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen die verwendeten Geräte zum Teil in Sterilisationsapparaten. Ihre Arbeitsergebnisse dokumentieren und protokollieren sie in digitalen Datenreihen, die sie am Rechner z.T. grafisch aufbereiten und in Listen und Ordnern ablegen. Daten werten sie die Ergebnisse unter Verwendung branchenspezifischer Software und Datenbanken aus. Auch ziehen sie schriftliche Versuchsanleitungen und fachbezogene Nachschlagewerke für ihre Arbeit heran.

Arbeitsbedingungen

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen arbeiten vorwiegend in Laborräumen bei künstlichem Licht. Wenn sie z.B. Proben landwirtschaftlicher Produkte entnehmen, sind sie auch im Freien auf Feldern, in Ställen oder in Gewächshäusern tätig. Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen arbeiten meist allein, bei umfangreicheren Arbeiten jedoch auch im Team mit anderen Fach- und Hilfskräften aus Labor und Betrieb. Teilweise arbeiten sie Naturwissenschaftlern und Naturwissenschaftlerinnen zu. Sorgfältig führen sie mikroskopische Untersuchungen durch, träufeln mit Pipetten Flüssigkeiten in Reagenzgläser und setzen Bakterienkulturen an. Dabei arbeiten sie genau und sauber, um die Ergebnisse nicht zu verfälschen. Die Laborgeräte reinigen sie gewissenhaft. Bei der Bedienung der elektronischen Untersuchungsapparaturen müssen sie konzentriert sein. Sie überwachen die Analyse aufmerksam. Die Untersuchungsergebnisse dokumentieren sie schriftlich in Listen und Ordnern oder speichern sie in Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen. Auch hier ist Sorgfalt gefragt. Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen sind vielfach mit starken Gerüchen konfrontiert, etwa mit Tier- und Abfallgerüchen, Fleisch- und Milchgeruch und Gerüchen durch Chemikalien oder organischen Dünger sowie Desinfektions- und Lösungsmittel. Zum Schutz tragen Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen Laborkittel sowie bei bestimmten Tätigkeiten Einweghandschuhe, Mundschutz und Schutzbrillen. Normalerweise haben Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen geregelte Arbeitszeiten. In Großlabors von Industrieunternehmen ist Schichtarbeit möglich.

Arbeitsbedingungen im Einzelnen

- Arbeit mit technischen Geräten, Maschinen und Anlagen (z.B. Laborgeräte, Apparaturen, Messinstrumente)
- Bildschirmarbeit (z.B. Messergebnisse am Computer dokumentieren und auswerten)
- Präzisions-, Feinarbeit (z.B. mit Pipetten millilitergenau Flüssigkeiten in Reagenzgläser träufeln)



- Arbeit im Labor
- Arbeit im Freien (Proben landwirtschaftlicher Produkte sammeln, z.B. auf Feldern)
- wechselnde Arbeitsorte (z.B. im Labor, in Wirtschaftsgebäuden der Landwirtschaft, in Ställen, in Trocknungsanlagen oder Gewächshäusern)
- Arbeit unter Geruchseinfluss (z.B. Gerüche von scharfen, sauren oder alkoholhaltigen Desinfektions- und Lösungsmitteln, Tier- und Abfallgerüche oder organischer Dünger im Freien)
- Umgang mit Chemikalien (z.B. Chemikalien abwiegen, abmessen, ab- und umfüllen)
- Umgang mit mikrobiologischen Stoffen (z.B. mikrobiologische Analysen durchführen, Produkte kontrollieren)
- Tragen von Schutzkleidung, -ausrüstung (z.B. Einweghandschuhe, Schutzbrille und Mundschutz zum Schutz vor Keimen und Chemikalien)
- Unfallgefahr (z.B. beim Umgang mit ätzenden, leicht entzündlichen oder explosiven Chemikalien)
- Verantwortung für Personen (z.B. parasitologische und virologische Untersuchungen im Tiergesundheitswesen durchführen, um Verbraucher und Tiere nicht zu gefährden)

Verdienst/Einkommen

Das Einkommen der Beschäftigten von Bund und Kommunen richtet sich nach der Eingruppierung in die Entgeltgruppen und Stufen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD). Manche Einrichtungen und Arbeitgeber lehnen ihre Vergütungen an die Vereinbarungen im öffentlichen Dienst an. Auch in der privaten Wirtschaft haben Tarifverträge einen maßgeblichen Einfluss auf den Verdienst. Einkommen werden aber auch unabhängig von Tarifverträgen vereinbart.

Die Zuordnung zu den tariflichen Vergütungsgruppen hängt beispielsweise davon ab, welche Ausbildung vorliegt, ob Weiterbildungen absolviert wurden, wie komplex die Aufgaben sind, wie groß die Verantwortung ist und welche beruflichen Erfahrungen vorliegen. Auch regionale und branchenspezifische Faktoren spielen eine Rolle bei der Einkommenshöhe.

Die hier genannten beispielhaften Grundvergütungen sollen der Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Tarfbereich öffentlicher Dienst

Bei einer Eingruppierung in die Entgeltgruppe 6, Stufe 3 bis Stufe 6, erhalten Beschäftigte in technischen Berufen bei den Kommunen ein Monatsbruttoentgelt von € 2.401 bis € 2.657. Das Erreichen der jeweils nächsten Stufe ist von den Zeiten ununterbrochener Tätigkeit in der Entgeltgruppe und der Leistung abhängig.

Tarfbereich chemische Industrie Nordrhein

Beschäftigte in den mittleren Vergütungsgruppen erhalten ein Bruttomonatsentgelt von € 2.676 bis € 3.105.

Quellen:

- **Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)**
- **WSI Tarifarchiv**
Internet: http://www.boeckler.de/index_wsi_tarifarchiv.htm
- **Statistisches Taschenbuch Tarifpolitik - WSI-Tarifarchiv 2013**

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit eine abgeschlossene Berufsausbildung als Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in gefordert.



Ein Sachkundenachweis gemäß Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung kann je nach Tätigkeitsgebiet erforderlich sein.

Die Anforderungen an das Personal beim Umgang mit Lebensmitteln nach dem Infektionsschutzgesetz müssen erfüllt sein.

Zugangsberufe/Zugangstätigkeiten

- Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in
- Staatlich geprüfter Landwirtschaftlich-technischer Assistent/Staatlich geprüfte Landwirtschaftlich-technische Assistentin

Sonstige Zugangsbedingungen

Für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist nach § 1 der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung ein Sachkundenachweis rechtlich vorgeschrieben. Dieser wird i.d.R. mit dem erfolgreichen Ausbildungsabschluss erbracht.

Gemäß §§ 42 und 43 des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen sind beim Umgang mit Lebensmitteln eine Belehrung und eine Bescheinigung des Gesundheitsamtes erforderlich.

Unmittelbare Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Im Folgenden werden Berufe oder Tätigkeiten genannt, die Ähnlichkeiten zum Ausgangsberuf aufweisen. Diese Berufe stellen für Bewerber, die in ihrem erlernten Beruf keine freie Stelle finden, eine mögliche Alternative dar. Darüber hinaus können Arbeitgeber Fachkräfte dieser Berufe als Alternativen für die Besetzung einer Arbeitsstelle im Ausgangsberuf in Betracht ziehen.

Manche Alternativberufe umfassen nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Staatlich geprüfter Landwirtschaftlich-technischer Assistent/Staatlich geprüfte Landwirtschaftlich-technische Assistentin

für berufliche Schwerpunkte (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Pflanzentechnologe/Pflanzentechnologin

für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):

- Lebensmitteltechnischer Assistent/Lebensmitteltechnische Assistentin
- Umweltschuttlaborant/Umweltschuttlaborantin

in angrenzenden Berufen:

- Biologielaborant/Biologielaborantin
- Staatlich geprüfter Biologisch-technischer Assistent/Staatlich geprüfte Biologisch-technische Assistentin
- Pflanzenschutzlaborant/Pflanzenschutzlaborantin



- Veterinärmedizinisch-technischer Assistent/Veterinärmedizinisch-technische Assistentin

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen findet man hier:

Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Ggf. erfordern die genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann.

Jobalternativen im Bereich Chemielabor /Milchwirtschaft

- Chemielaborant/Chemielaborantin
- Staatlich geprüfter Chemisch-technischer Assistent/Staatlich geprüfte Chemisch-technische Assistentin
- Milchwirtschaftlicher Laborant/Milchwirtschaftliche Laborantin

Gemeinsame Aufgaben: Umgang mit Chemikalien, Durchführen biologischer und chemischer Untersuchungen, Bedienen, Reinigen, Pflegen und Instandhalten von Labor- und Messgeräten sowie Dokumentieren und Auswerten von Untersuchungsverläufen.

Jobalternative im Bereich Tiergesundheitsdienst

- Tiermedizinischer Fachangestellter/Tiermedizinische Fachangestellte

Gemeinsame Aufgaben: Durchführen von Laborarbeiten und ggf. Beraten von Tierhaltern.

Jobalternative im Bereich Umwelttechnische Assistenz

- Umweltschutztechnischer Assistent/Umweltschutztechnische Assistentin

Gemeinsame Aufgaben: Durchführen chemischer und biologischer Untersuchungen; Auswerten, Dokumentieren und Bewerten von Mess- und Untersuchungsdaten.

Auch denkbar:

Aufgrund ihrer umfangreichen Produkt- und Anwenderkenntnisse kommt für Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen auch eine Tätigkeit im Verkauf und Vertrieb in Frage, z.B. als Fachberater/in für Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel oder für Zoobedarf und Heimtierverkauf.

Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen des hier genannten Bereichs besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Landwirtschaftlich-technischer Laborant/Landwirtschaftlich-technische Laborantin von Vorteil sind. Ggf. erfordern die Besetzungsalternativen eine Einarbeitung, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Besetzungsalternativen im Bereich Chemielabor

- Chemielaborant/Chemielaborantin
- Staatlich geprüfter Chemisch-technischer Assistent/Staatlich geprüfte Chemisch-technische Assistentin

Gemeinsame Aufgaben: biologische und chemische Untersuchungen durchführen, Labor- und Messgeräte bedienen, überwachen und pflegen, Untersuchungsverläufe überwachen und auswerten.

Spezialisierungsformen

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen spezialisieren sich vor allem auf die Tätigkeitsbereiche Forschung und Entwicklung, Labor oder Qualitäts- und Produktkontrolle. Je nach Betrieb



konzentrieren sie sich auf unterschiedliche Arbeitsgebiete, z.B. auf den Umweltschutz, den Pflanzenschutz mit Saatgut- oder Futtermitteluntersuchungen oder parasitologische und virologische Untersuchungen im Tiergesundheitswesen.

Beschreibungen im BERUFENET liegen z.B. für folgende Berufe vor:

- Qualitätskontrolleur/Qualitätskontrolleurin
- Umweltschutzlaborant/Umweltschutzlaborantin

Funktions- und Aufgabenbereiche

Als Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in arbeitet man vorwiegend in folgenden betrieblichen Funktions- und Aufgabenbereichen:

- Forschung, Entwicklung
- Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung

Weiterbildung im Überblick

Weiterbildung kann dazu dienen, fachlich auf dem Laufenden zu bleiben, sich zu spezialisieren, beruflich voranzukommen oder sich selbstständig zu machen.

Qualifizierung und Spezialisierung

Das Themenspektrum für eine fachliche **Anpassungsweiterbildung** ist breit und reicht von Biotechnologie über chemische Untersuchungs- und Messverfahren bis hin zu Pflanzenschutz. Auch wenn sich Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen auf Einsatzgebiete spezialisieren möchten, finden sie in Bereichen wie Forschung und Entwicklung, Labor oder Qualitäts- und Produktkontrolle entsprechende Angebote.

Aufstieg

Wer sich das Ziel gesetzt hat, beruflich voranzukommen, kann ebenso aus einer Palette an Angeboten zur **Aufstiegsweiterbildung** auswählen. Naheliegend ist es, die Prüfung als Techniker/in der Fachrichtung Agrartechnik abzulegen.

Studium

Landwirtschaftlich-technische Laboranten und Laborantinnen mit Hochschulzugangsberechtigung können studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Agrarbiologie oder Agrarwissenschaft erwerben.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich. Weitere Informationen:

Zugang zur Hochschule in den einzelnen Bundesländern

Internet:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_07_00-Synopse-Hochschulzugang-berufl-Qualifizierter.pdf

Hinweis: Für beruflich besonders talentierte Fachkräfte besteht die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten. Gefördert werden können Anpassungs- bzw. Aufstiegsweiterbildungen oder ein Erststudium. Weitere Informationen:

Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB)

Internet: <http://www.sbb-stipendien.de>



Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Anpassungsweiterbildung

Qualifizierungslehrgänge (Auswahl)

- Naturwissenschaftliches Laboratorium, Labor- und Analysetechnik (ohne medizinisches Labor)
- Chemie
- Biochemie, Biotechnologie, Biologie, Genetik
- Physik, physikalische Messtechnik
- Pflanzenschutz
- Umweltschutz/Ökologie, Umwelttechnik
- Gefährliche Stoffe und Güter, persönliche Schutzausrüstung sowie Schutzmaßnahmen
- Qualitätsprüfung, -technik
- Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz
- EDV-Anwendungen in Technik und Naturwissenschaften

Anpassungsweiterbildungen in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Aufstieg und Studium

Aufstiegsweiterbildungen (Auswahl)

- Techniker/innen
 - Staatlich geprüfter Techniker/Staatlich geprüfte Technikerin Fachrichtung Agrartechnik
 - Staatlich geprüfter Techniker/Staatlich geprüfte Technikerin Fachrichtung Chemietechnik (ohne Schwerpunkt)
- Sonstige Aufstiegsweiterbildungen
 - Ausbilder/Ausbilderin für anerkannte Ausbildungsberufe (Weiterbildung)

Aufstiegsweiterbildungen in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Studienfächer (Auswahl)

- Agrarbiologie (Bachelor)
- Agrarwissenschaft (Bachelor)

Studiengänge in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Interessen

Folgende Interessen sind wichtig und hilfreich, um diesen Beruf erlernen und ausüben zu können. Die Interessen sind in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit genannt. Zu jedem Interessenbereich werden zur Veranschaulichung Tätigkeiten genannt.

Interesse an organisatorisch-prüfenden Tätigkeiten

- z.B. Analysieren von Saatgut und Futtermitteln
- z.B. Testen von Pflanzenschutzmitteln bzw. deren Wirkung auf Pflanzen und Schädlinge



- z.B. Durchführen von mikrobiologischen Analysen und Dokumentieren der Untersuchungsergebnisse

Interesse an theoretisch-abstrakten Tätigkeiten

- z.B. Berücksichtigen von chemisch-biologischen Gesetzmäßigkeiten bei der Durchführung von mikrobiologischen, molekularbiologischen, parasitologischen oder virologischen Untersuchungen

Interesse an praktisch-konkreten Tätigkeiten

- z.B. Filtrieren, Titrieren und Mikroskopieren von Proben

Arbeits- und Sozialverhalten

Einige Merkmale des Arbeits- und Sozialverhaltens sind gleichermaßen für alle Berufe relevant und werden deshalb nicht gesondert erwähnt. Hierzu gehören: Leistungs- und Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, selbstständige Arbeitsweise, Kritikfähigkeit sowie angemessene Umgangsformen. Zusätzlich werden die nachfolgend genannten berufsspezifischen Merkmale benötigt, um diesen Beruf ausüben zu können.

- Durchhaltevermögen / Zielstrebigkeit (z.B. Durchführen oft langwieriger Versuchsreihen an Pflanzen und Mikroorganismen)
- Sorgfalt (z.B. exaktes Durchführen chemischer und physikalischer Analysen, hygienisch einwandfreies Reinigen von Labor- und Untersuchungsgeräten)
- Verantwortungsbewusstsein und -bereitschaft (z.B. Durchführen parasitologischer und virologischer Untersuchungen im Tiergesundheitswesen, um Verbraucher und Tiere nicht zu gefährden)

Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten

Folgende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten werden benötigt, um den Beruf lernen und ausüben zu können. Bei einigen Fähigkeiten wird ein Ausprägungsgrad genannt. Dieser gilt für den mittleren oder typischen Vertreter dieses Berufes.

Fähigkeiten

- Durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen
- Durchschnittliches abstrakt-logisches Denken (z.B. folgerichtiges Aufbauen von Versuchsanordnungen)
- Durchschnittliches rechnerisches Denken (Beispiele siehe unter Kenntnisse und Fertigkeiten)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen von Veränderungen bei chemischen oder mikrobiologischen Versuchsreihen)
- Daueraufmerksamkeit (z.B. Kontrollieren von Versuchsabläufen)
- Merkfähigkeit (z.B. Abrufen von Fachwissen aus Fachbüchern, Versuchs- und Herstellungsvorschriften)
- Fingergeschick (z.B. Durchführen von mikroskopischen Untersuchungen)
- Handgeschick (z.B. Aufbauen der Analyseapparatur)
- Auge-Hand-Koordination (z.B. Abmessen, Ab- und Umfüllen chemischer Substanzen)
- Technisches Verständnis (z.B. Durchführen des Wartungsdienstes an Messinstrumenten und Fehlerbehebung)

Hinweis: Die Ausprägungsgrade beziehen sich auf Personen mit mittlerem Bildungsabschluss.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Rechenfertigkeiten (z.B. Anwenden von statistischen Methoden bei Versuchsauswertungen, Berechnen von Stoffkonzentrationen und -zusammensetzungen)
- Textverständnis (z.B. Recherchieren von deutscher und z.T. auch fremdsprachiger Fachliteratur)



Kompetenzen

Die folgende Liste enthält eine Auswahl der wichtigsten Fertigkeiten und Kenntnisse. Die Auswahl dieser berufsbezogenen Kompetenzen erfolgt auf Basis der Ausbildungsordnung sowie der Auswertung von Stellen- und Bewerberangeboten.

Kernkompetenzen, die man während der Ausbildung erwirbt:

- Ackerbau
- Chemische Untersuchungs- und Messverfahren
- Laborarbeiten, Labortechnik
- Mikrobiologie
- Pflanzenschutz
- Physikalische Mess-, Prüfverfahren
- Probenahme
- Qualitätsprüfung, Qualitätssicherung
- Tierhaltung, Tierproduktion
- Versuchsdurchführung und -auswertung

Weitere Kompetenzen, die für die Ausübung dieses Berufs bedeutsam sein können:

- Bakteriologische Untersuchungen
- Belehrung nach Infektionsschutzgesetz (Gesundheitszeugnis)
- Biologischer Pflanzenschutz
- Biotechnologie
- Bodenkunde
- Dokumentation (technisch)
- Fleischerzeugung
- Futtermittelanalysen, -gewinnung
- Lebensmitteluntersuchung
- Mikroskopieren
- Milchwirtschaft, -erzeugung
- Parasitologie
- Pflanzenzucht
- Phytopathologie (Lehre von den Pflanzenkrankheiten)
- Sachkundenachweis nach Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung
- Tierseuchenbekämpfung, Tierüberwachung
- Virologie

Rechtliche Regelungen

Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

Regelungen auf Bundesebene

- **Ausbildungs- und Prüfungsordnung für landw.-technische Laboranten / Laborantinnen vom 10.11.1964, zuletzt geändert am 16.03.1993 (Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein)**



- **Ausbildungsordnung für die Laboranten-Lehrlinge bei der Landwirtschaftskammer Hannover vom 01.09.1956 und Dienstordnung vom 26.02.1959 (Niedersachsen)**
- **Ausbildungsordnung für die Laborantenlehrlinge im Reichsnährstand vom 16.09.1942 (Landwirtschaftskammer Weser-Ems (Niedersachsen))**
- **Berufsbildungsgesetz (BBiG), zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 20.12.2011 (BGBl. I S. 2854)**
Internet: http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/bbig_2005/gesamt.pdf
- **Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz - JArbSchG) vom 12.04.1976 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 3 (7) des Gesetzes vom 20.04.2013 (BGBl. I S. 868)**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/jarbschg/gesamt.pdf>

Regelungen auf Landesebene

Anrechnung schulischer Berufsgrundbildungsjahre auf die Ausbildungszeit

Die zuständigen Länderministerien können rechtliche Regelungen zur Anrechnung eines schulischen Berufsgrundbildungsjahres bzw. einer Berufsfachschulausbildung auf die Ausbildungszeit erlassen. Im Folgenden ist eine solche Regelung aufgeführt:

- **Verordnung über die Anrechnung des Besuchs einer Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit in Ausbildungsberufen (Anrechnungsverordnung - BFSAV) vom 19.11.2012 (Hess.GVBl. S. 450)**
Internet:
<http://www.rv.hessenrecht.hessen.de/jportal/portal/t/17ek/page/bshesprod.psml/media-type/html?action=controls.jw.MaxMinNaviDoc&showdoccase=1&max=true>
- **Verordnung über die Anrechnung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge auf die Ausbildungsdauer gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) und die Zulassung von Absolventen vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge zur Abschlussprüfung in dualen Ausbildungsberufen (Berufskolleganrechnungs- und -zulassungsverordnung - BKAZVO) vom 16.05.2006 (GV. NRW. S. 217), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28.06.2011 (GV. NRW. S. 307)**
Internet:
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=7&ugl_nr=7123&bes_id=9286&menu=1&sg=0&aufgehoben=N&keyword=BKAZVO
- **Verordnung über die Anrechnung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge auf die Ausbildungszeit vom 16.10.2012 (LSA.GVBl. S. 519), tritt am 31.12.2014 außer Kraft**
Internet:
http://www.landesrecht.sachsen-anhalt.de/jportal/portal/t/phe/page/bssahprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofreAusbZAnrVST2012rahmen%3Ajuris-lr00&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=1#focuspoint

Übergreifende Rechtsvorschriften (Ausbildung/Tätigkeit)

- **Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20.07.2000 (BGBl. I S. 1045), zuletzt geändert durch Artikel 5 (2) des Gesetzes vom 20.04.2013 (BGBl. I S. 868)**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/ifsg/gesamt.pdf>

Rechtsvorschriften zur Tätigkeit

- **Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung (PflSchSachkV) vom 28. Juli 1987 (BGBl. I S. 1752), zuletzt geändert durch Artikel 27 des Gesetzes vom 06.12.2011 (BGBl. I S. 2515)**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/pflschsachkv/gesamt.pdf>

Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen

- **Gemeinsame Erklärung des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit, der Bundesministerin für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland und des Ministers für Bildung, Hochschulwesen und Forschung der Französischen Republik auf dem Gebiet der beruflichen Bildung über die generelle Vergleichbarkeit von französischen Abschlusszeugnissen in der Berufsausbildung und deutschen Abschlusszeugnissen in der Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung sowie Schulrecht der Länder vom 26.10.2004**
Internet: http://www.bmbf.de/pubRD/gemeinsame_erklaerung_berufliche_bildung_dt-frz.pdf
- **Gemeinsame Erklärung der Bundesministerin für Bildung und Forschung sowie des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit der Bundesrepublik Deutschland und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit sowie der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Republik Österreich auf dem Gebiet der beruflichen Bildung über die grundsätzliche Vergleichbarkeit von Ausbildungsabschlüssen im beruflichen Bereich vom 31.08.2005**
Internet:
<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/G/gemeinsame-erklaerung-abschluesse-deutschland-oesterreich,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf>
- **Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz - BQFG) vom 06.12.2011 (BGBl. I S. 2515)**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/bqfg/gesamt.pdf>

Informationsquellen

Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- **Ausbildungsberufe mit Tieren: Tierisch viele Möglichkeiten**
Internet: <http://www.abi.de/ausbildung/ausbildungspraxis/ausbildungsberufe-mit-tieren08003.htm>
abi 08/2011
- **Grüne Berufe - Gute Ausbildungsperspektiven für Naturfreunde**
Internet: <http://www.planet-beruf.de/Gruene-Berufe.8436.0.html>
planet-beruf.de 08/2009
- **Gute Aussichten in grünen Berufen: Ein weites Feld**
Internet: <http://www.planet-beruf.de/Gute-Aussichten-in-g.12591.0.html>
planet-beruf.de 03/2011
- **Laborberufe - Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Mit Reagenzglas und Pipette**
Internet: <http://www.planet-beruf.de/Laborberufe-Gemeins.15702.0.html>
planet-beruf.de 11/2012
- **Sicherheit im Labor: Säurefeste Hose und sterile Luft**
Internet: <http://www.planet-beruf.de/Sicherheit-im-Labor.15708.0.html>
planet-beruf.de 11/2012

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- **@grar.de - Informationen aus Landwirtschaft, Natur und Umweltschutz**
Internet: <http://www.agrar.de>
- **Berichte über Landwirtschaft BMELV**
Internet: <http://buel.bmelv.de/index.php/buel/issue/current>
Online-Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft; hrsg. v. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).



- **Bildungsserver Agrar**
Internet: <http://www.bildungsserveragrار.de>
Hrsg. v. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
- **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)**
Internet: <http://www.bibb.de/de/26171.htm>
Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in: Informationen zu Ausbildung und Beruf
- **LABOonline - Analytik, Labortechnik, Lifesciences** Hoppenstedt
Internet: <http://www.labo.de>
Fachportal für Analytik, Labortechnik und Life Sciences
- **LaborPraxis** Vogel Business Media
Internet: <http://www.laborpraxis.vogel.de/>
Das Portal der gleichnamigen Fachzeitschrift für Labor, Analytik und LifeSciences.
- **landwirtschaftskammern.de**
Internet: <http://www.landwirtschaftskammern.de/adressen.htm>
Adressübersicht der Landwirtschaftskammern der Bundesländer.
- **Wiki-Agrar-Lexikon** i.m.a - information.medien.agrar e.V. (Hrsg.)
Internet: <http://www.agrilexikon.de>
Wissensdatenbank aus dem landwirtschaftlichen Bereich

Fachzeitschriften

- **bioland** Bioland
Internet: <http://www.bioland.de/verlag/zeitschrift.html>
Fachzeitschrift für den ökologischen Landbau.
- **DLG Mitteilungen** Max-Eyth-Verl.
Internet: <http://www.dlg-mitteilungen.de>
Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (Hrsg.)
- **GIT Labor-Fachzeitschrift** GIT
Internet: <http://www.gitverlag.com/de/print/3/52/index.html>
Neueste Entwicklungen in der Analytik, Labortechnik, Einrichtung und Laborautomation
- **Laborjournal** Laborjournal
Internet: <http://www.biotech-europe.de/rubric/aktuell/index.html>
- **top agrar** Landwirtschaftsverl.
Internet: <http://www.topagrار.com>
Das Magazin für moderne Landwirtschaft

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Die handlungsorientierte Ausbildung für Laborberufe / Prüfungsvorbereitung** Wolf Rainer Less (Hrsg.) u.a. Vogel Business Media 2012
- **Einführung in die Laborpraxis. Basiskompetenzen für Laborneulinge** Bruno P. Kremer, Horst Bannwarth Springer Berlin 2011

Adressen für weiterführende Informationen

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

- **BDM Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V.** Gutenbergstraße 7-9 85354 Freising D
+49.8161.5384730 +49.8161.53847350
Internet: <http://www.bdm-verband.org>





- info@bdm-verband.de

 - Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW) Marienstraße 19-20 10117 Berlin D
+49.30.28482300 +49.30.28482309
Internet: <http://www.boelw.de>
info@boelw.de
 - Bundesverband Molkereiprodukte e.V. (BUMO) Jägerstraße 51 10117 Berlin D +49.30.403044536
+49.30.403044537
Internet: <http://www.mopro.de>
bumo@mopro.de nahezu identisch mit MIV
 - Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) e.V. Eschborner Landstraße 122 60489 Frankfurt D
+49.69.247880 +49.69.24788110
Internet: <http://www.dlg.org>
info@DLG.org
 - IDF Germany Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V. VDM Jägerstraße 51 10117 Berlin D
+49.30.206489600 +49.30.206489620
Internet: <http://www.idf-germany.com>
info@idf-germany.com
 - Milchindustrie-Verband e.V. (MIV) Jägerstraße 51 10117 Berlin D +49.30.40304450 +49.30.403044555
Internet: http://www.milchindustrie.de/de/miv/miv_einleitung.html
info@milchindustrie.de
 - SPECTARIS - Dt. Ind.-Verband f. opt., medizin. und mechatron. Technologien e.V. Werderscher Markt 15
10117 Berlin D +49.30.4140210 +49.30.41402133
Internet: <http://www.spectaris.de/>
info@spectaris.de Dieser Verband vereint die drei Fachverbände Consumer Optics, Medizintechnik sowie
Photonik und Präzisionstechnik und die Fachgruppe Analysen-, Bio- und Labortechnik. Alle sind von der
SPECTARIS-Homepage aus leicht anzusteuern.
 - Verband der chemischen Industrie e.V. (VCI) 111943 60054 Mainzer Landstraße 55 60329 Frankfurt D
+49.69.25560 +49.69.25561471
Internet: <http://www.vci.de>
dialog@vci.de
 - Zentralverband Deutscher Milchwirtschaftler e.V. (ZDM) Jägerstraße 51 10117 Berlin D
+49.30.403044552 +49.30.403044553
Internet: <http://www.zdm-ev.de>
info@zdm-ev.de

Arbeitnehmerverband

- Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) Olof-Palme-Straße 19 60439 Frankfurt D
+49.69.957370 +49.69.95737800
Internet: <http://www.igbau.de>
kontakt@igbau.de
- ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Paula-Thiede-Ufer 10 10179 Berlin D +49.30.69560
+49.30.69563141
Internet: <http://www.verdi.de>
info@verdi.de

Sonstige

- Max Rubner-Institut Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel Haid-und-Neu-Straße 9
76131 Karlsruhe D +49.721.66250 +49.721.6625111
Internet: <http://www.mri.bund.de>





praesident@mri.bund.de Ehemals Bundesanstalt für Milchforschung, danach Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel

- Rat für Nachhaltige Entwicklung Geschäftsstelle c/o GIZ Potsdamer Platz 10 10785 Berlin D
+49.30.408190121 +49.30.408190125
Internet: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de>
info@nachhaltigkeitsrat.de
- UFOP Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. Claire-Waldoff-Straße 7 10117 Berlin D
+49.30.31904202 +49.30.31904485
Internet: <http://www.ufop.de>
info@ufop.de

Rückblick - Geschichte des Berufs

Länderrechtliche Regelungen gelten fort

Der Beruf Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in ist in länderrechtlichen Regelungen in Hannover (1956), Schleswig-Holstein (1967), Niedersachsen (1942) und Hessen (1955) anerkannt. Da bis heute keine Ausbildungsordnung erstellt wurde, gelten die bestehenden Regelungen fort.

Stellen- und Bewerberbörsen

Ausbildungsstellen (branchenbezogen)

- **Ausbildungsbetriebe im Agrarbereich**
Internet: <http://www.bildungsserveragrار.de/ausbildung/ausbildungsbetriebe/>
Der Bildungsserver Agrar bietet eine Übersicht möglicher Ausbildungsbetriebe im Agrarbereich ab. Hier sind zum Teil die freien Ausbildungsplätze direkt aufrufbar.

Stellenangebote in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland

- **agrارzeitung | jobs**
Internet: <http://jobs.agrarzeitung.de/agrijob2012/bewerber/pages/find.prl>
Stellenbörse für Fach- und Führungskräfte der Agrar-, Ernährungs- und Umweltbranche. Enthält auch Angebote für potentielle Existenzgründer.
- **ajb Agrarjobbörse**
Internet: <http://www.agrarjobboerse.de/index.cfm?act=listjobs&form=1&cfid=1739293&cftoken=35011310>
Dienstleistungsangebot der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Stellen- und Ausbildungsangebote/-gesuche aus Land-/Forstwirtschaft, Gartenbau, Hauswirtschaft und dem Bereich Ernährung, Handel, Industrie. Gesuche werden kostenlos veröffentlicht.
- **analytik.de**
Internet: http://www.analytik.de/component/option,com_jobline/Itemid,642/
Jobbörse für Fachkräfte in analytischen Labors und Instituten - meist Chemiker - sowie angrenzende Gebiete wie Laborgerätechleute und Vertriebspersonal.
- **Analytik-News**
Internet: <http://www.analytik-news.de/Jobs/>
Neben Fachinfos rund ums Labor verfügt diese Site - in Zusammenarbeit mit einem großen Jobbörsen-Anbieter - über einen Stellenmarkt für Spezialisten im Bereich Labor- und Lackchemie.
- **Bildungsserver Agrar**



Internet: <http://www.bildungserveragr.de/stellenmarkt/>

Stellenangebote im Bereich Agrarwirtschaft und Links zu weiteren fachrelevanten Stellenmärkten und zu Vermittlungsstellen von Auslandspraktika.

- **dlv-Jobportal**

Internet: <http://dlvjobportal.dlv.de/>

Der Deutsche Landwirtschaftsverlag stellt auf seiner Website unter anderem einen Stellenmarkt für "Jobs und Karriere im Grünen Bereich" zur Verfügung.

- **foodjobs.de**

Internet: <http://www.foodjobs.de/>

Jobportal für die Lebensmittelindustrie und deren Zulieferer mit Angeboten zum Beispiel für Lebensmittel- oder Getränketechnologen und Fachkräfte für Lebensmitteltechnik.

- **greenjobs.de**

Internet: <http://www.greenjobs.de>

Jobbörse für Umweltfachkräfte mit Sortierfunktionen nach geografischen und Fachrichtungskriterien. Die Onlineanzeigen der anbietenden Institutionen liefern die wichtigsten Informationen zu Stellen, Arbeitgebern und Kontaktmöglichkeiten.

- **mapjob.de**

Internet: <http://www.mapjob.de/?mod=kategorien&PLASS07=ad96903663d0b539c0b8742b33fb257a>

Stellenangebote für Fach- und Führungskräfte aus dem Agrarbereich. Suchfunktion nach Einsatzgebieten bzw. Fachbereichen. Über ein Onlineformular eingesandte Kurzbewerbungen werden kostenlos in der Datenbank für Stellengesuche eingetragen.

- **SÖL**

Internet: <http://www.soel.de/service/stellenangebote.html>

Die Stiftung Ökologie und Landbau listet auf ihrer Website Stellenangebote verschiedener Betriebe und Institutionen aus ihrer Zielbranche. Die Angebote kommen vorwiegend aus Deutschland, vereinzelt jedoch auch aus anderen europäischen Ländern.

- **top agrar**

Internet: http://www.topagrar.com/jobs/jobs_index_793558.html

"top jobs von top agrar" - Stellenanzeigen für Berufe in der Landwirtschaft und Anzeigen aus der Printversion von "top agrar".

Zuordnung Berufsfelder

Der Beruf Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in ist folgenden Berufsfeldern zugeordnet:

- Berufe im Labor
- Berufe mit Pflanzen
- Berufe mit Tieren

Zuordnung Berufe-Cluster

Außerdem gehört er zum Bereich

- MINT-Berufe

Zuordnung Berufliche Merkmale

Der Beruf Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in ist folgenden beruflichen Merkmalen zugeordnet:





Tätigkeit

- messen/prüfen/untersuchen

Arbeitsort

- Labor/Prüfstand

Arbeitsgegenstände/-mittel

- Computer/Rechner
- Lebensmittel/Speisen/Getränke
- Mess- und Prüfgeräte
- Pflanzen
- Tiere